

**Requested document:****DE8618368U click here to view the pdf document****No English title available.**

Patent Number: DE8618368U

Publication date: 1986-08-21

Inventor(s):

Applicant(s):

Requested Patent:  DE8618368U

Application DE19860018368U 19860709

Priority Number(s): DE19860018368U 19860709

IPC Classification: B65D5/38; B65D5/44;

EC Classification: B65D5/42B, B65D5/42E2B

Equivalents:

---

**Abstract**

---

---

Data supplied from the esp@cenet database - I2

---

⑯ **Gebrauchsmuster**

**U 1**

(11) Rollennummer G 86 18 362.0

(51) Hauptklasse E65D 5/38

Nebenklasse(n) B65D 5/44 E65D 25/54

(22) Anmeldetag 09.07.86

(47) Eintragungstag 21.08.86

(43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 02.10.86

(54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Faltpackung für Waren wie Tuben, Flaschen und  
dgl.

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
CB Cartondruck GmbH, 7104 Obersulm, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Fay, H., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Dziewior, J.,  
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 7900 Ulm

09.07.86

4

CD Cartondruck GmbH  
Senefelderstraße  
7104 Obersulm-Willsbach

7900 Ulm, 26.06.86  
Akte G/6909 d/th

Faltpackung für Waren wie Tuben, Flaschen und dergl.

Die Erfindung betrifft eine Faltpackung für Waren wie Tuben, Flaschen und dergl., insbes. für Kosmetikwaren, mit einem Deckelteil, daran randseitig anschließenden, den Packungsmantel bildenden Wandteilen sowie einem Bodenteil.

W

In derartigen Faltpackungen werden häufig Waren in den Verkehr gebracht, die in ihrer äußeren Gestalt, bei mehreren Einzelwaren auch in ihrer Zusammenstellung übereinstimmen und darüber hinaus dem gleichen Verwendungszweck dienen, die aber hinsichtlich ihres Anwendungsergebnisses bzw. ihrer Wirkung nach gewisse Unterschiede aufweisen. Auf der Faltpackung sind daher sowohl solche Produktangaben und Verwendungshinweise aufgedruckt, die für die Produktpalette einheitlich gelten als auch solche, die speziell nur für die in der jeweiligen Packung angebotene Ware zutreffen. Dies gilt beispielsweise für Haartönungen, die in zahlreichen unterschiedlichen Farbnuancen zum Verkauf kommen. Da der Umsatz in den einzelnen Farbtönen sehr unterschiedlich ist und sich darüber hinaus auch noch mo-

...

8618368

09.07.66

- 2 -

deabhängig ändert, muß der Produkthersteller eine Vielzahl entsprechend bedruckter Faltschachteln vorrätig halten. Da im übrigen die Markendarstellung immer kurzlebiger wird und somit häufig das Design geändert wird, ist die Folge, daß laufend eine Vielzahl dieser teuren Packmittel vernichtet werden muß.

X

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Faltschachtel der eingangs genannten Art so auszubilden, daß sie zunächst für die gesamte in ihr zum Verkauf kommende Produktpalette eine einheitliche Gestalt und übereinstimmendes Aussehen aufweist und dabei so ausrüstbar ist, daß sie das spezielle, in ihr vertriebene Produkt der Palette kennzeichnet.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß im Packungsmantel ein oder mehrere Fenster angeordnet sind, die sich jeweils über eines oder mehrere der Wandteile erstrecken und daß ein die Fenster innenseitig abdeckendes bedrucktes Einschubteil vorgesehen ist, das in die aufgestellte Faltpackung einschiebar und über zumindest ein Stützteil in Anlage an den mit Fenstern versehenen Wandteilen gehalten ist.

Der durch die Erfindung erreichte Fortschritt besteht im wesentlichen darin, daß für die Aufnahme aller Waren einer gemeinsamen Produktpalette nur eine einheitlich gestaltete Faltpackung benötigt wird, wobei die ein spezielles Produkt aus der Palette beschreibenden Angaben auf dem Einschubteil so angebracht werden,

0616368

109-07-66

- 3 -

daß sie anschließend durch die Fenster der Faltpackung von außen erkennbar sind. Dieses Einschubteil besteht in der Regel aus einem einfach und preiswert herzustellenden Kartonzuschnitt, der im übrigen raumsparend und billig bevorratet werden kann. Soll somit das gemeinsame Erscheinungsbild der Produktpalette geändert werden, so erfordert dies nur die entsprechenden Änderungen an der gemeinsamen Faltpackung. Andererseits läßt sich die Produktpalette sehr schnell und einfach durch Ergänzung entsprechender Einschubteile erweitern.

In einer ersten Ausführungsform der Erfindung kann das Stützteil von einer oder mehreren Stützwänden gebildet sein, die innenseitig parallel und mit Abstand zu den Wandteilen angeordnet sind und zwischen sich und den Wandteilen eine Aufnahmetasche für das Einschubteil bilden. Dies empfiehlt sich insbesondere dann, wenn lediglich eines der Wandteile mit Fenstern versehen ist, so daß das Einschubteil aus einem ebenen Zuschnitt besteht. Dabei ist es weiter von Vorteil, wenn die Stützwand bzw. die Stützwände im Zuschnitt einstückig mit dem Packungsmantel ausgebildet sind, wobei der eine Rand der Stützwände an eines der Wandteile anschließt, während der andere Rand eine Befestigungslasche zum innenseitigen Anschluß am Packungsmantel aufweist. Das Anbringen des Einschubteils in der Faltpackung läßt sich dadurch vereinfachen, daß die Seitenränder des Einschubteils sich zu dem in Einschubrichtung vorderen Rand hin verjüngen.

0616360

09.07.66

- 4 -

In einer anderen, ebenfalls vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist das Einschubteil von zumindest drei, gelenkig aneinander angeschlossenen Einschubelementen gebildet, deren in Umfangsrichtung des Packungsmantels gemessene Breite mit der innenseitigen Breite der ihnen jeweils anliegenden Wandteile im wesentlichen übereinstimmt, wobei die beiden jeweils randseitig angeordneten Einschubelemente die Stützteile bilden, die sich mit ihrem freien Rand an dem anschließenden Wandteil abstützen. Diese Ausbildung des Einschubteils hat den Vorteil, daß die Faltpackung in üblicher konventioneller Weise aufgebaut sein kann.

Schließlich ist es bei einer Faltpackung mit einem jeweils mit einer in den Packungsmantel einschiebbaren Einschlaglasche versehenen, am Packungsmantel schwenkbar angeschlossenen Deckel- bzw. Bodenteil von Vorteil, wenn die Stützwand bzw. das Einschubteil im Bereich der Einschlaglaschen mit einer Freischneidung versehen ist. Auf diese Weise läßt sich die Faltpackung nach Bestückung mit der Ware ohne weiteres verschließen, insbes. wird das Einschieben der Einschlaglasche durch das Einschubteil nicht behindert.

B

Im folgenden wird die Erfindung an in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 den Gegenstand der Erfindung in perspektivischer Ansicht,

0616368

09 07-86

- 5 -

Fig. 2 einen Schnitt durch den Gegenstand nach Fig. 1  
längs der Linie II-II,

Fig. 3 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung einer  
anderen Ausführungsform,

Fig. 4 einen Schnitt durch den Gegenstand nach Fig. 3  
längs der Linie IV-IV,

Fig. 5 ein Einschubteil nach der Ausführungsform ge-  
mäß Fig. 3.

Die in der Zeichnung dargestellte Faltpackung ist für  
Waren wie Tuben, Flaschen und dergl., insbes. für Kos-  
metikwaren vorgesehen. Sie besteht aus einem Deckel-  
teil 1, daran randseitig anschließenden, den Packungs-  
mantel bildenden Wandteilen 2 bis 5 sowie einem Bo-  
denteil 6. Im Packungsmantel sind gemäß den Fig. 1  
und 3 ein oder mehrere Fenster 7, 8 angeordnet, wobei  
sich das Fenster 7 in der Fig. 3 über die beiden Wand-  
teile 2 und 5 hinweg erstreckt. Die Faltpackungen sind  
mit einem die Fenster 7, 8 innenseitig abdeckenden  
Einschubteil 9 versehen, das in die aufgestellte Falt-  
packung bei geöffnetem Deckelteil 1 durch den oberen  
Öffnungsquerschnitt einschiebbar ist. Um das Einschub-  
teil 9 in der vorgesehenen Lage zu halten, sind Stütz-  
teile 10 vorgesehen, die entsprechend der beiden Aus-  
führungsformen unterschiedlich ausgebildet sind.

06.16.366

09.07.00

5

- 6 -

Bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 und 2 ist das Stützteil 10 von einer Stützwand gebildet, die innenseitig parallel und mit Abstand zu dem Wandteil 2 angeordnet ist und zwischen sich und dem Wandteil 2 eine Aufnahmetasche 9.4 für das Einschubteil 9 bildet. Die Stützwand ist im Zuschnitt einstückig mit dem Packungsmantel ausgebildet, wobei der eine Rand der Stützwand an das eine Wandteil 5 anschließt, während der andere Rand eine Befestigungslasche 11 zum innenseitigen Anschluß am Packungsmantel aufweist. Um das Einschubteil 9 leichter zwischen die Stützwand und das Wandteil 2 einschieben zu können, verjüngen sich die Seitenränder des Einschubteils 9 zu dem in Einschubrichtung vorderen Rand hin.

In der Ausführungsform nach den Fig. 3 bis 5 ist das Einschubteil 9 von drei gelenkig aneinander angegeschlossenen Einschubelementen 9.1, 9.2, 9.3 gebildet, deren in Umfangsrichtung des Packungsmantels gemessene Breite mit der innenseitigen Breite der ihnen jeweils anliegenden Wandteile 2, 3 und 5 im wesentlichen übereinstimmt. Dabei bilden die beiden jeweils randseitig angeordneten Einschubelemente 9.1 und 9.3 die Stützteile 10, die sich mit ihrem freien Rand an dem anschließenden Wandteil 4 abstützen.

Bei üblichen Faltpackungen, deren Deckel- bzw. Bodenteil 16 schwenkbar am Packungsmantel angeschlossen und mit einer in den Packungsmantel einschiebbaren

8618368

09.07.86

- 7 -

Einschlaglasche 12 versehen ist, empfiehlt es sich, daß das Einschubteil 9, wie dies in Fig. 5 dargestellt ist, im Bereich der Einschlaglasche 12 mit einer Freischneidung 13 versehen ist. Dadurch läßt sich die Faltpackung nach dem Bestücken mit der Ware problemlos verschließen, ohne daß die Einschlaglasche 12 an dem Einschubteil 9 anstoßen kann.

Die Faltpackung selbst kann mit für eine bestimmte Produktpalette einheitlich geltenden Angaben bedruckt sein, so daß für die Verpackung der etwa hinsichtlich des Farbtons oder dergl. varierenden Einzelware eine Einheitsverpackung zur Verwendung kommt. Die die spezielle Einzelware kennzeichnenden Angaben werden dagegen auf das Einschubteil 9 im Bereich der Fenster 7, 8 der Faltpackung gedruckt und vor oder nach dem Bestücken der Faltpackung mit der Ware in die Packung eingeschoben.

0618368

09.07.86

2

Schutzansprüche:

1. Faltpackung für Waren wie Tuben, Flaschen und dergl., insbes. für Kosmetikwaren, mit einem Deckelteil, daran randseitig anschließenden, den Packungsmantel bildenden Wandteilen sowie einem Bodenteil, dadurch gekennzeichnet, daß im Packungsmantel ein oder mehrere Fenster (7, 8) angeordnet sind, die sich jeweils über eines oder mehrere der Wandteile (2 bis 5) erstrecken und daß ein die Fenster (7,8) innenseitig abdeckendes bedrucktes Einschubteil (9) vorgesehen ist, das in die aufgestellte Faltpackung einschiebbar und über zumindest ein Stützteil (10) in Anlage an den mit Fenstern (7,8) versehenen Wandteilen (2 bis 5) gehalten ist.
2. Faltpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Stützteil (10) von einer oder mehreren Stützwänden gebildet ist, die innenseitig parallel und mit Abstand zu den Wandteilen (2 bis 5) angeordnet sind und zwischen sich und den Wandteilen eine Aufnahmetasche (9.4) für das Einschubteil (9) bilden.
3. Faltpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützwand bzw. die Stützwände im Zuschnitt einstückig mit dem Packungsmantel ausgebildet sind, wobei der eine Rand der Stützwände an eines der Wandteile (2 bis 5) anschließt, während der andere Rand eine Befestigungslasche (11) zum innenseitigen Anschluß am Packungsmantel aufweist.

...

0818368

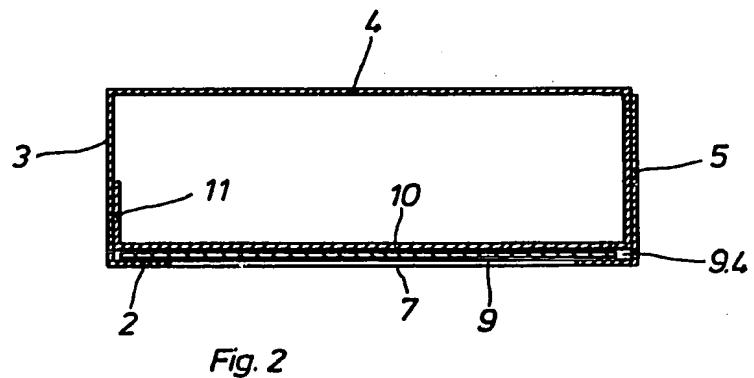
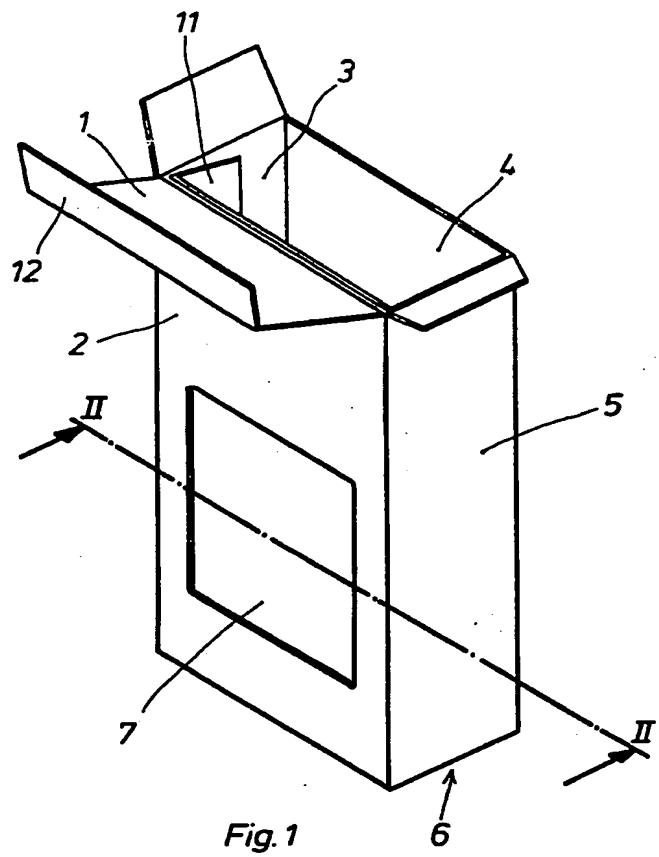
09.07.86

- 2 -

4. Faltpackung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenränder des Einschubteils (9) sich zu dem in Einschubrichtung vorderen Rand hin verjüngen.
5. Faltpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Einschubteil (9) von zumindest drei gelenkig aneinander angeschlossenen Einschubelementen (9.1, 9.2, 9.3) gebildet ist, deren in Umfangsrichtung des Packungsmantels gemessene Breite mit der innenseitigen Breite der ihnen jeweils anliegenden Wandteile (2 bis 5) im wesentlichen übereinstimmt, wobei die beiden jeweils randseitig angeordneten Einschubelemente (9.1, 9.3) die Stützteile (10) bilden, die sich mit ihrem freien Rand an dem anschließenden Wandteil (2 bis 5) abstützen.
6. Faltpackung nach den Ansprüchen 2 bis 5, mit einem jeweils mit einer in den Packungsmantel einschiebbaren Einschlaglasche (12) versehenen, am Packungsmantel schwenkbar angeschlossenen Deckel- bzw. Bodenteil (1, 6), dadurch gekennzeichnet, daß die Stützwand bzw. das Einschubteil (9) im Bereich der Einschlaglaschen (12) mit einer Freischneidung (13) versehen ist.

09.10.1986

09.07.86



86 18368

CD Cartondruck G/6909

0616368

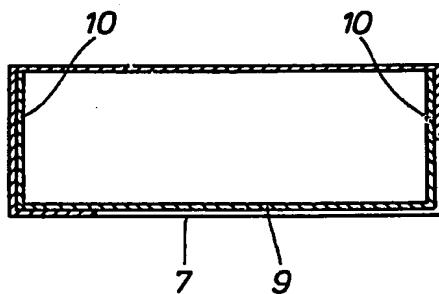
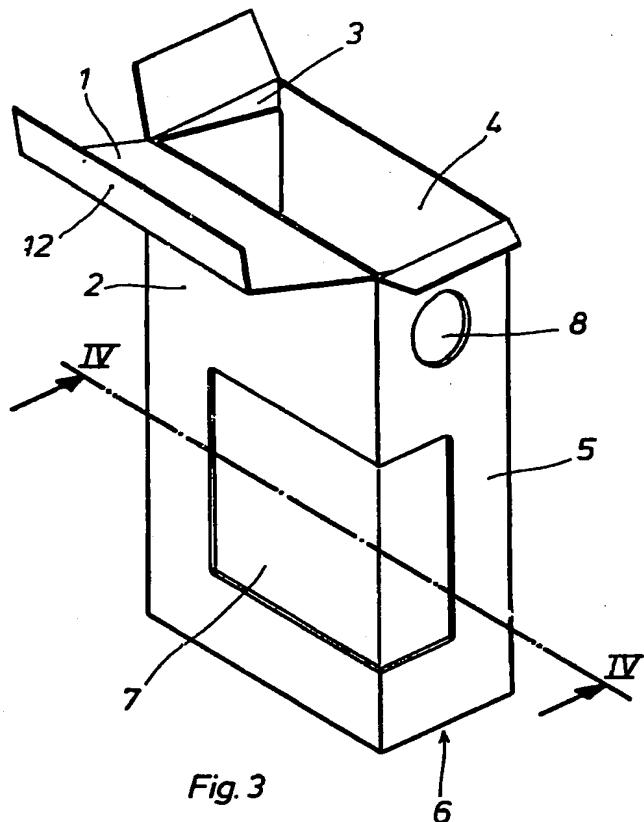


Fig. 4

0616368

CD Cärtondruck G/6909

00 000 000

13

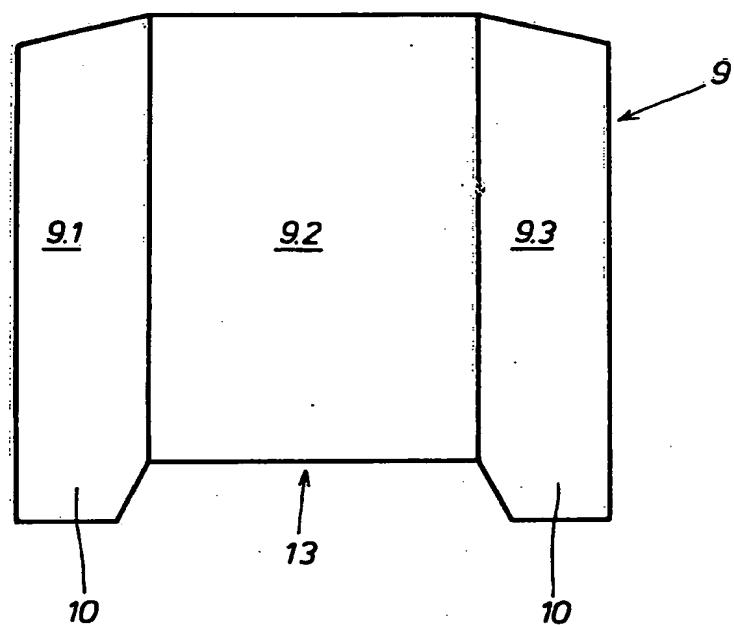


Fig. 5

06 183666

CD Cartondruck G/6909

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER: \_\_\_\_\_**

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**  
As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.